

Tiefe Kratzer am Sauberstrom-Image – Feuer und Tod: Die verschwiegenen Gefahren der Windenergie

geschrieben von Admin | 2. August 2014

von Fred. F. Mueller

Zu den Marketingtricks der milliardenschweren Windenergiebranche gehört es, der Öffentlichkeit das Bild einer heilen Energiewelt mit sauberer und sicherer Stromerzeugung ohne Gefahren oder Umweltbeeinträchtigungen vorzugaukeln. Auf unzähligen Hochglanzprospekten, Magazinen und Webseiten prangen anheimelnde Bilder, in denen farbenfroh gestrichene, ästhetisch aufgenommene Windräder in hellem Sonnenschein vor blauem Himmel unermüdlich die Menschheit mit fast kostenfreiem Strom versorgen. Der Wind, so ein beliebter Slogan, schicke schließlich keine Rechnung. Detaillierte Studien wie die der britischen Eliteuniversität Imperial College, über die kürzlich in einer deutschen Ingenieurpublikation [INGD] berichtet wurde, zeigen jedoch, dass dies – um es einmal ganz zurückhaltend zu formulieren – wohl nicht in vollem Umfang der Wahrheit entspricht

Nachhaltige – d.h. endlose- Endlagersuche! Ein Erfahrungsbericht

geschrieben von Admin | 2. August 2014

von Dr. Hermann Hinsch

Zu diesem Thema gab es am 28.07.2014 eine Veranstaltung im Gebäude des Niedersächsischen Landtags unter dem Titel: Bis in alle Ewigkeit ... Beteiligungsverfahren – wie kann Glaubwürdigkeit wachsen?

Umweltproblem Offshore Windpark

geschrieben von Admin | 2. August 2014

Der Offshore-Wind“park“ Butendiek in Schleswig Hostein vertreibt die Kleinen Tümmler oder Schweinswale!

Verlustgeschäft Windkraft-Traum vom Windkraft-Unternehmer ist ausgeträumt

geschrieben von Admin | 2. August 2014

60 Kommanditisten der Windpark GmbH Ettenheim Mahlberg-Mühle beschließen in Münchweier die Liquidation der Gesellschaft. Spektakulär: Demontage und Abtransport des Windrads im August 2013. Für die Windpark-Kommanditisten war es das Ende ihrer Windkraftträume.

Zur Rolle der Medien bei der globalen politischen Klima-Transformation „Hexenmeister am Regler“

geschrieben von Admin | 2. August 2014

von Wolfgang Thüne

Das schrieb das Nachrichtenmagazin DER SPIEGEL am 7. Juli 2014 und fragte ganz unschuldig: „Ein Psycho-Experiment beunruhigt die Netzgemeinde: Wie weit können Facebook und Google das Verhalten ihrer Nutzer manipulieren?“ Diese Frage hätte er selbstkritisch an sich selber stellen und eine offene Diskussion darüber einleiten müssen, wie häufig er in seiner Existenz Information und Desinformation geschickt zum Zwecke der Manipulation vermengt und vermischt hat. Hat er immer klar differenziert zwischen Information und Interpretation? Hat er nicht stets Nachricht und Meinung implizit vermischt und „Nachrichtenpolitik“ betrieben und nach seinem politischen Gutdünken durch die Berichterstattung „Wirklichkeit“ konstruiert und damit konstituiert?